

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>3/0009/2004</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>08.03.2004</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Ref. 3 D/Mei</b>
<b>Abfallentsorgung; Entwicklung der Abfallmengen im Kalenderjahr 2003</b>		
<b>Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasser: Herr Dietlmeier</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>16.03.2004</b>	<b>Umweltausschuss</b>

## Beschlussvorschlag:

Die Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2003 gemäß der beiliegenden Zusammenstellung wird zur Kenntnis genommen.

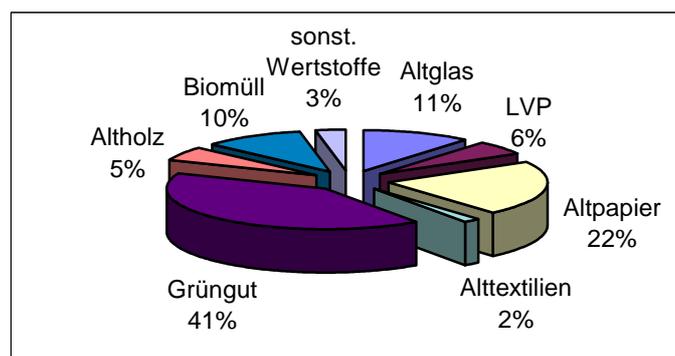
## Sachstandsbericht:

Die Entwicklung der Müll- und Wertstoffmengen zeigt 2003 bei fast allen Fraktionen einen mehr oder weniger deutlichen Rückgang. Die hohe Verwertungsquote des Vorjahres von 71% beruhte zu einem großen Teil auf der überdurchschnittlichen Zunahme des gesammelten Grünguts um fast 68%, die aus dem nassen und vegetationsreichen Sommer 2002 resultierte. Im vergleichsweise trockenen Sommer 2003 ist die Grüngutmenge unter das durchschnittliche Niveau der vergangenen Jahre abgesunken. Dies macht sich bei der aktuellen Verwertungsquote deutlich bemerkbar. Die Grüngutmengen sind auf 65 % des Jahres 2002 zurückgegangen.

Bei fast konstantem Restmüllanfall und den um knapp 15 % sinkenden Sperrmüllmengen kann man neben dem Grüngut auch bei folgenden Wertstoff-Fraktionen einen deutlichen Rückgang erkennen: Altglas, Kühlgeräte, Altpapier, Biomüll und Problemmüll. Dies ist neben gesteigertem „Müllvermeidungsbewusstsein“ in der Bevölkerung vermutlich auch auf verminderten Konsum aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse im Jahr 2003 zurückzuführen.

Das Aufkommen an verwertetem Altholz und Altmetall im Rahmen der Sperrmüllabfuhr ist trotz der geringeren Sperrmüllsammelmenge nahezu konstant geblieben.

**Abbildung 1: Zusammensetzung der Wertstoffe zur stofflichen Verwertung in Amberg 2004**

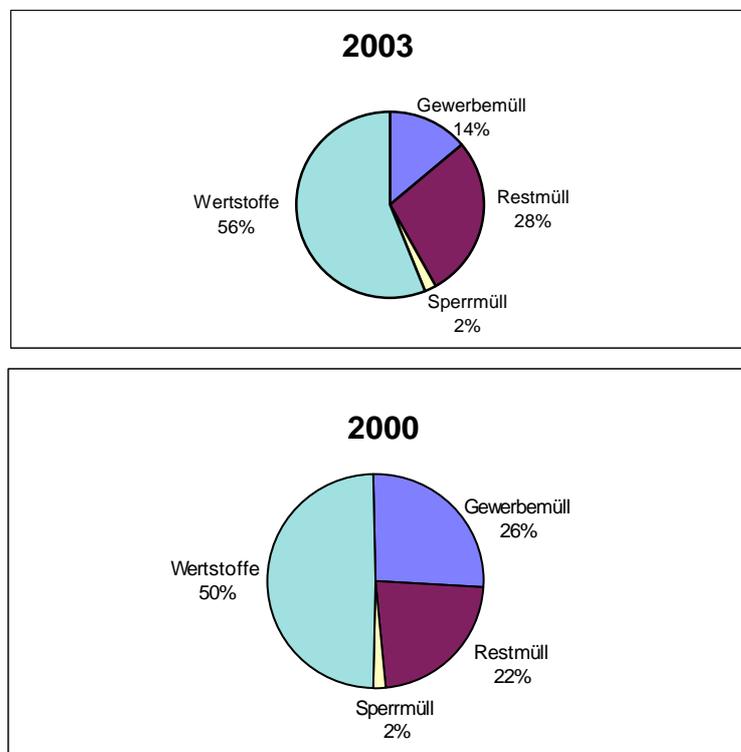


Die konstant hohe Akzeptanz des Erfassungssystems „Gelber Sack“ zeigt sich an der etwa gleichbleibenden Sammelmenge von 15,26 kg/ Einwohner (bayerischer Durchschnitt 11,6 kg/ Einwohner\*). Der starke Rückgang bei der Fraktion Weißblech / Alu von 180 t auf 135 t ist mit der Einführung des Dosenpfandes im Oktober 2003 zu begründen.

Das Sammelergebnis des Malteser-Hilfsdienstes e.V. bei Alttextilien beläuft sich für das Jahr 2003 auf 4,7 kg/ Einwohner. Dies ist angesichts der Steigerung zum Vorjahr um knapp 22 % und des bayerischen Sammeldurchschnitts von 2,7 kg / Einwohner (im Jahr 2002) \*\* ein sehr positives Ergebnis.

Der bereits in den Vorjahren beobachtete Rückgang des Gewerbemülls zur Beseitigung, der beim Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) anzuliefern ist, setzte sich 2003 weiter fort. Wurden im Jahr 2000 noch 6.975 t beim ZMS angeliefert, waren es 2003 nur noch 3.085 t. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2002 beträgt die Verringerung immerhin 16 %. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass Gewerbemüll, der früher über ZMS beseitigt wurde, nach einer Änderung der Rechtsprechung nunmehr in anderen Anlagen zulässigerweise als Ersatzbrennstoff (Abfall zur Verwertung) eingesetzt wird.

**Abbildung 2: Vergleich der prozentualen Zusammensetzung des Gesamtmülls 2003 mit 2000**



Quelle: LfU, Abfallwirtschaft, Hausmüll in Bayern, Bilanzen 2002

\* Seite 25, Abb. 6

\*\* Seite 28, Punkt 4.2.1.7

(Dietlmeier, Ltd. Rechtsdirektor)

**Anlage:** Abfallmengen Jahresstatistik 2003

Verteiler:

Mitglieder Umweltausschuss

Referat 3

Amt 3.2

z. Akt Beschlussvorlagen